

Auf den Inseln gibt es viele Eibergänse, welche die gesuchten Eiberdunen liefern. Die Seefischerei (Haringe, Auster, Hummern) gibt einen wichtigen Erwerbszweig. Der Handel ist lebhaft, doch steht die Industrie noch auf niederer Stufe.

In der geistigen Kultur ist die Bevölkerung weit vorgeschritten. Die Schulen sind gut eingerichtet.

IX. Das Königreich Schweden und Norwegen.

(14.000 Qu.-Meilen oder 776.000 □-Kilometer, 6,500.000 Einw.)

§ 105. Geschichtliches.

Der Hauptstamm der skandinavischen Bevölkerung ist germanischen Geschlechtes. Hinter demselben, nach unbestimmter Grenze hausten die Finnen, welche durch die überlegene Kraft der Germanen allmählig zurückgedrängt scheinen. Viele Jahrhunderte wurden von diesen nordischen Stämmen in barbarischer Vereinzelung und wenig bezähmter Naturfreiheit hingebacht. Einzelne Götter und Heroen, keine rein historischen Gestalten erscheinen uns in der Nacht jener langen Zeit. Von dem Gotte Odin leiteten alle Könige ihre Abstammung ab, welche darauf oft viele neben einander in Skandinavien herrschten. In der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts bildeten sich aus diesen kleinen Staaten die drei Reiche Schweden, Norwegen und Dänemark. Die Skandinavier hatten schon früh eine weltgeschichtliche Bedeutung, da sie einige Jahrhunderte lang, von Karls des Großen Zeiten an, unter dem Namen Normannen auf ihren Seefahrten die Küsten von Europa heimsuchten. Auf die Periode der getrennten skandinavischen Reiche erfolgte durch die kalmarische Union (1397) die Vereinigung derselben unter der Herrschaft Dänemarks bis zur Losreißung Schwedens unter Gustav Wasa (1520), dem Gründer eines neuen Königshauses. Gustav II. Adolf (1611—1632) aus dem Hause Wasa erhob Schweden zum Range einer Großmacht. Er führte glückliche Kriege mit Dänemark, Rußland und Polen, zwang Rußland zur Abtretung von Karelien und Ingermanland und eroberte von Polen Plesland. Er nahm auch an dem dreißigjährigen Kriege Theil und fiel bei Lützen (1632). 1648 erhielt Schweden ganz Vorpommern, sowie Stettin mit den drei Obermündungen, die Stadt Wismar, die Länder Bremen und Verden. Nach dem nordischen Kriege, in welchem Karl XII. anfangs gegen Dänemark, Rußland und Polen glänzende Siege errungen, sank Schweden, während Rußland stieg. Es hatte in diesem Kriege seine besten Provinzen verloren und litt an inneren Parteiungen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts sank Schweden unter dem Hause Holstein-Gottorp in Folge innerer Streitigkeiten noch tiefer. Im Jahre 1809 mußte Gustav IV. mit seinen Kindern dem Throne entzogen, den sein kinderloser Oheim Karl XIII. bestieg. Nach dessen Tode 1818 folgte der französische Marschall Bernadotte, dessen Enkel der jetzt regierende König Oskar II. ist. Norwegen wurde 1814 mit Schweden vereinigt, behielt aber seine besondere Verfassung und Verwaltung.

§ 106. Lage, Bodengegestaltung, Gewässer, Klima.

Die skandinavische Halbinsel grenzt im Norden an das nördliche Eismeer, im Osten an Rußland, den baltischen Meerbusen und die Ostsee, im Süden an die Ostsee, den Sund, das Kattegat und Skagerrak, im Westen an das skandinavische Meer. Sie ist in ihrem nördlichen und westlichen Theile überwiegend Gebirgsland, und wird von Norden